

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



10. Jahrgang

August 1965

8

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG

*Echte
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE
SPITZENQUALITÄT

7022 STUTTGART-LEINFELDEN

„Schneider sind auch Leute“



Wer Skat spielt,
kann auch Skatlatein,
wer Skat spielt,
kennt die



Bielefelder Spielkarten

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

10. Jahrgang

August 1965

8

Erich Fuchs, Ehrenvorsitzender des Deutschen Skatverbandes, 75 Jahre alt

Am 17. August 1965 vollendet Skatfreund Erich Fuchs Bielefeld, sein 74. Lebensjahr. Schon von frühester Jugend an war er mit dem Einheitskat und dem Deutschen Skatverband eng verbunden. Sein Vater, Robert Fuchs, war einer der Mitgründer des Deutschen Skatverbandes und seit dessen Gründung im Jahre 1899 erster Vorsitzender. Nach seinem Tode wählte der XIV. Deutsche Skatkongreß im Jahre 1937 in Altenburg Erich Fuchs zu seinem ersten Vorsitzenden. Dank seiner unermüdlichen Schaffenskraft, seinem Organisationstalent und seiner außergewöhnlichen Kenntnisse der Skatregeln nahm der Deutsche Skatverband zunächst einen erheblichen Aufschwung, obgleich sich das Skatspiel in der Zeit des 1000jährigen Reiches bei den offiziellen Stellen nicht gerade besonderer Beliebtheit erfreute. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges legte dann die Verbandsarbeit vollkommen lahm und nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 waren auch die letzten Verbindungen unter den Verbandsmitgliedern abgebrochen.

In der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands war in der Nachkriegszeit an eine Wiedererrichtung des Deutschen Skatverbandes nicht zu denken; so war man auf eine Initiative von westzonaler Seite angewiesen. Als sich 1950 wieder einige Skatfreunde zusammengefunden und nach Bielefeld den XV. Deutschen Skatkongreß einberufen hatten, war auch Skatfreund Erich Fuchs zur Stelle. Einstimmig wurde er wieder zum ersten Vorsitzenden des Deutschen Skatverbandes gewählt. Schon nach kurzer Zeit mußte er feststellen, daß die Leitung des Verbandes von Altenburg aus nicht mehr möglich war, darum verlegte er im Jahre 1951 seinen Wohnsitz nach Bielefeld. Damit hatte er jedoch seine wirtschaftliche Existenz eingebüßt und mußte diese hier neu gründen. Als Korrektor in einem Zeitungsverlag fand er einen seiner Vorbildung entsprechenden Arbeitsplatz, der ihn jedoch sehr stark in Anspruch nahm. Umso höher ist es ihm anzurechnen, wenn er trotz seines vorgerückten Alters nebenbei noch die verantwortungsvolle und aufreibende Arbeit des Verbandsvorsitzenden weiterhin voll ausfüllte. Es war für ihn ein harter Entschluß, als er auf dem XVII. Deutschen Skatkongreß im Jahre 1958 seinen Posten zur Verfügung stellte, doch waren für ihn die Belastungen durch Beruf und Ehren-

amt auf die Dauer physisch nicht mehr tragbar. In Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Deutschen Skatverband hatte ihm der XVI. Deutsche Skatkongreß bereits die goldene Ehrennadel verliehen, 1958 wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Deutschen Skatverbandes ernannt. Wenn auch sein Beruf seine ganze Kraft erforderte, so stand er seinen Nachfolgern immer, wenn sie ihn brauchten, mit Rat und Tat zur Seite.

Im Namen aller Mitglieder des Deutschen Skatverbandes übermittelt die Verbandsleitung Erich Fuchs, dem eifrigen Verfechter des Einheitsskats und dem Pionier des Deutschen Skatverbandes zu seinem 75. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit den besten Wünschen für einen sorgenfreien Lebensabend. Die große Skaterfamilie würde sich freuen, ihren Ehrenvorsitzenden Erich Fuchs, nachdem er seine berufliche Laufbahn beendet hat, recht oft bei ihren Veranstaltungen begrüßen zu können.

Die Verbandsleitung

11. Süddeutsche Skatmeisterschaften 1965 in Nürnberg Aachen entführt Titel und Preise

Für die Skatspieler galt schon von altersher das Gebiet südlich des Mains als „nichtskatspielendes Ausland“. Wenn man in dieser Gegend wirklich einmal eine Skatrunde beim Spiel sah, dann waren es wahrscheinlich „Zugereiste“, die sich zufällig zusammengefunden hatten. Nun, dieser Zustand hat sich nach dem zweiten Weltkrieg wesentlich geändert. An der Front haben viele Süddeutsche das Skatspiel erlernt und die durch die Gebietsverluste im Osten bedingte Völkerwanderung hat viele Skatspieler auch nach dem Süden gebracht, die gegen die Vorherrschaft von Tarock, Schafskopf und anderer Kartenspiele den Skat durchzusetzen verstanden. So erfreuten sich auch die Süddeutschen Skatmeisterschaften, die seit 1955 ausgetragen werden, einer ständig zunehmenden Teilnehmerzahl. Aus diesem Anlaß und nicht zuletzt auch wegen der räumlich außergewöhnlich großen Entfernungen entschloß sich der Verbandsbeirat, ab 1965 die Süddeutschen Meisterschaften in eine Südwestdeutsche Meisterschaft für Baden und Hessen und eine Süddeutsche Meisterschaft für Württemberg, Schwaben und Bayern aufzuteilen.

Ob dieser Beschluß seine Berechtigung hatte, sollte die 11. Süddeutsche Meisterschaft beweisen, deren Ausrichtung die Verbandsgruppe Nordbayern übernommen und die Nürnberg zu ihrem Austragungsort ausgewählt hatte. Skatfreund Kindt, der Vorsitzende der Verbandsgruppe, hatte mit seinen zahlreichen, einsatzfreudigen Helfern kräftig die Werbetrommel gerührt und in kurzer Zeit eine auf starken Füßen stehende Organisation geschaffen, deren Zentrum Nürnberg ist, die aber auch in weiterer Entfernung schon Fuß gefaßt hat.

Württemberg stellte mit etwa 180 Teilnehmern die Hauptstreitmacht, blieb damit aber hinter den Erwartungen des Veranstalters erheblich zurück, was zum Teil auf die große Entfernung, zum anderen auf die dichte Veranstaltungsfolge der letzten Wochen zurückzuführen ist. Die Verbandsgruppen Nordschwaben — Ries und Südbayern erschienen mit starken Aufgeboten und Nordbayern hatte alle verfügbaren Kräfte eingesetzt. Dazu kamen die schon seit Jahren sich bei den

Süddeutschen beteiligenden Skatfreunde aus Berlin und Aachen und zahlreiche Spieler aus anderen Gebieten, die die Teilnahme in ihre Urlaubsreise einplanten.

Insgesamt waren 484 Teilnehmer erschienen, eine unwahrscheinlich hohe Zahl, die man in diesem Gebiet noch vor 3 Jahren für vollkommen unmöglich gehalten hätte. Die Messehalle in Nürnberg bot genügend Platz zu ungestörtem Spiel. Das disziplinierte und ruhige Verhalten der Teilnehmer trug dazu bei, der Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben.

Bei der Gestaltung der Preise hatte sich der Veranstalter besondere Mühe gegeben; insbesondere waren fast alle Mannschaftspreise mit einer Gravur versehen, so daß deren Gewinner eine bleibende Erinnerung an diese Meisterschaft behalten.

Nach den Begrüßungsansprachen durch den Skatfreund Kindt und den Verbandsvorsitzenden, Skatfreund Fabian, konnte das Spiel pünktlich beginnen. Hierbei konnten die schon so oft erfolgreichen Spieler aus Aachen einmal mehr ihre besondere Stärke unter Beweis stellen. Trotz der großen Strapazen der weiten Anreise konnte die Herren-Mannschaft von Herz Bube, Aachen mit 11 250 Punkten ein in diesem Jahr noch nicht erzielttes Ergebnis erreichen und damit den Idealen Jungs aus Berlin, die mit 10567 Punkten ebenfalls eine hervorragende Leistung vollbracht hatten, den Sieg entreißen. Zum Titelgewinn trug wesentlich Carl Grün bei, der mit 3429 Punkten mit deutlichem Abstand das höchste Einzelergebnis erzielte. Das höchste Einzelergebnis der Damen erreichte Frau Elfriede Jattke vom einheimischen Skatklub Kreuz Bube, die damit auch der Mannschaft der Verbandsgruppe Nordbayern zum Siege verhalf.

Die Ergebnisse:

Süddeutsche Mannschaftsmeisterschaften 1965 in Nürnberg

Damen-Mannschaftskampf:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Verbandsgruppe Nordbayern | 8120 Punkte |
| Jattke Elfriede, Zirpel Charlotte, Maus Olga, Siegener Elsbeth | |
| 2. Verbandsgruppe Württemberg | 7047 Punkte |
| Frau G. Hase, Frau G. Harnisch, Frau J. Schramm, Frau R. Damaske | |
| 3. Skatklub Herrschinger Bockrunde | 6332 Punkte |
| Frau I. Mifeck, Frau M. Preiss, Frau M. Stepina, Frau M. Kroworsch | |

Herren-Mannschaftskampf:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Skatklub Herz Bube, Aachen | 11 250 Punkte |
| Esser Karl, Monheim Helmut, Grün Carl, Wolter Josef | |
| 2. Skatklub Ideale Jungs, Berlin | 10 567 Punkte |
| Finke H., Kunze Helmut, Stanpfuß Horst, Goerke Werner | |
| 3. 1. Skatklub Zirndorf | 9749 Punkte |
| Bruske Erich, Nussel Hans, Nefzger Hans, Pawlik Rudi | |
| 4. Skatklub Contra, Weiden | 9731 Punkte |
| Moritz Karl, Bromberger Friedrich, Preisser Josef, Aulbach Günter | |
| 5. Verbandsleitung | 9644 Punkte |
| Hoefges P. A., Fabian Martin, Fabian Johannes, Siegener Fred | |
| 6. Skatklub Nullogrand, Stuttgart | 9518 Punkte |
| Gaiser Franz, Marx Rudi, Hammer Franz, Ramp Günter | |
| 7. 1. Skatklub Erlangen | 9388 Punkte |
| Rosenecker Walter, Groß Dieter, Wey Heinz, Menzel Erich | |

8. Skatklub Klopferle, Großsachsenheim Mikola Julius, Behrend Georg, Luxem Josef, Mammel Arnold	9 292 Punkte
9. Skatklub Vaihingen/Enz Brand Helmut, Kühne Helmut, Müller Gerhard, Ostermann Fritz	9 204 Punkte
10. Skatklub Kreuz Bube, Hohenschäftlarn Pohl Siegfried, Geretzhausen Karl, Zander Fritz, Teichmann Erich	9109 Punkte

Höchste Einzelergebnisse:

Damen:

1. Frau Jattke Elfriede, Kreuz Bube, Nürnberg	2531 Punkte
2. Frau Damaske Ruth, Tiroler Bu, Leonberg	2436 Punkte
3. Frau Stepina Maria, Herrschinger Bockrunde	2303 Punkte
4. Frau Bock Else, Herz Bube, Aachen	2186 Punkte
5. Frau Schramm Johanna, Tiroler Bu, Leonberg	2166 Punkte

Herren:

1. Grün Carl, Herz Bube, Aachen	3429 Punkte
2. Mammel Arnold, Klopferle Großsachsenheim	3160 Punkte
3. Seifert, Gut Blatt Nürnberg (Willi)	3138 Punkte
4. Finke Heinz, Ideale Jungs, Berlin	3092 Punkte
5. Moll Friedrich, Skatklub 60, Nördlingen	3047 Punkte
6. Decker Harry, Skatklub Geretsried	3044 Punkte
7. Müller Gerhard, Skatklub Vaihingen/Enz	3018 Punkte
8. Rützenhöfer A., Skatklub Oettingen	2995 Punkte
9. Esser Karl, Herz Bube, Aachen	2986 Punkte
10. Schelling Heinz, Skatklub Vaihingen/Enz	2984 Punkte
11. Nießen Leo, Herz Bube, Aachen	2951 Punkte
12. Pohl Siegfried, Skatklub Hohenschäftlarn	2930 Punkte
13. Weyh Heinz, Skatklub Erlangen	2878 Punkte
14. Bösebeck Rolf, Skatklub Ludwigsburg 62	2866 Punkte
15. Frebel Fritz, Skatfreunde Sersheim	2851 Punkte

Verbandsgruppe Köln hat die Teilnehmer an der Einzelmeisterschaft ermittelt

Als einen vollen Erfolg kann man den harten aber fairen Kampf bei den **Ausscheidungskämpfen für die Deutsche Meisterschaft im Einzelkampf** innerhalb der Verbandsgruppe Köln, unter Führung des 1. Vorsitzenden Skfr. Jupp Reimer, bei tatkräftiger Unterstützung durch den stellvertretenden Spielleiter Skfr. Willi Marx bezeichnen.

Wie eine große Familie sah man an zwei Sonntagen, an denen sechs Serien zu je 48 Spielen durchgeführt wurden, alle Teilnehmer gemeinschaftlich an einem Tisch beim Eintopf. Dank der vorzüglichen Organisation und der Stiftung eines Wanderpreises, verbunden mit vier Einzelpreisen für die vier ersten Sieger durch Skfr. Jupp

